



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Oktober 2023

Im Glauben gemeinsam unterwegs

Bereits die Emmausjünger waren zu zweit unterwegs. Sie brachen von Jerusalem nach Emmaus auf. Der Schock sitzt tief. Ihr Glaubensführer, Jesus von Nazareth, wurde durch Kreuzigung hingerichtet. Der gefeierte Messias, der das Reich Gottes in Jerusalem proklamiert hat, wird vor den Mauern der Stadt durch römische Richter- und Befehlsgewalt exekutiert. Ein politischer Messias ist eine Kampfansage gegen Rom. Religion ja, Politik nein. Die Politik ist aus der Religion zu tilgen. Der Hinrichtungsgrund wird genannt: Der König der Juden. Rom statuiert ein blutiges Exempel und demonstriert seine überlegene Macht. Der römische Götterhimmel erniedrigt den Gott der Juden. Er wurde zu politisch. Die Emmausjünger unterhalten sich unterwegs über die Vorkommnisse in Jerusalem. Sie versuchen, das Geschehene zu verarbeiten. Ein Fremder gesellt sich zu ihnen. Der Tag neigt sich, die Nacht bricht herein, Emmaus ist erreicht, der Fremde zum Bleiben überredet. Der Fremde bricht mit den Jüngern das Brot. Während des Brotbrechens erkennen sie Jesus. Der Fremde ist Jesus. Er entzieht sich ihren Blicken. Noch in der Nacht brechen sie nach Jerusalem auf. Sie berichten den Jüngern von ihrer Begegnung mit Jesus. Während des Brotbrechens geschah es: sie erkennen ihn, er ist greifbar nahe, doch sogleich entzieht er



katholisch.at

sich ihren Blicken. Die Jerusalemer Gemeinde berichtet ebenso von Begegnungen mit dem erweckten Jesus. In seinem Namen brechen sie das Brot und erfahren ihn im Brotbrechen als den Gegenwärtigen, als mitten unter ihnen. Mit dem Pfingstereignis beginnt die Glaubensmission. In Jesu Namen wird das angebrochene Reich Gottes allen Menschen verkündet. Das Himmelsbrot stillt den Hunger der Erdenbürger. Gott wird sichtbar, greifbar und essbar. Gott wird zum Vademecum. In den Metropolen entstehen Brückenköpfe des neuen Glaubens. Mit dem Sieg Kaiser Konstantins entthront der neue Glaube die alten Götter. Und heute?

Weiter auf Seite 2

Im Glauben gemeinsam unterwegs



Dieser Tage wird in Rom die Weltsynode zum Thema „Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission“ abgehalten. Es wird der Frage nachgespürt, wer wir als Kirche im 21. Jahrhundert sein wollen. Wie wird der Gott Jesu Christi in der Kirche für die Menschen erfahrbar. Dass Gott ein Gott aller Menschen sei, vor allem der Randständigen und Stadtstreicher, lässt Papst Franziskus bereits in seiner Enzyklika „Evangelii gaudium“ wissen. Riechen Hirten nicht nach Schafen, sind sie ruchlos, Kirche habe ein Feldlazarett zu sein. Nicht der Schutz des abgeschirmten Hauses, sondern der Schmutz der Randzonen ist der bevorzugte Ort der Hirten. Zu sehr kreise die Kirche um sich selber und verliere den aus den Augen, für den sie da ist, den Menschen. Der Weltsynode gehen unzählige Beratungen auf diözesaner Ebene voraus. Die Ergebnisse der Beratungen wurden in Arbeitspapieren zusammengefasst. Sodann wurden die regionalen Ergebnisse auf kontinentaler Ebene beraten und gebündelt. Die kontinentalen Grundanliegen wurden in Rom in einem Arbeitspapier für die Weltsynode erfasst. Die Mitglieder der Weltsynode pflegen in ihren Zusammenkünften keinen Parlamentarismus mit Mehrheitsbildung zur Beschlussfassung. Die Methode der Synode ist das Hören, das Beraten, das Verstehen und wieder das Hören und vielleicht das Entscheiden durch die Kunst der Unterscheidung der Geister. Die Ergebnisse der Synode werden dem Papst unterbreitet, der ein nachsynodales Schreiben herausgeben wird. Dieses wird die Arbeitsgrundlage für die abschließende Weltsynode im Jahr 2024 sein. Papst Franziskus macht Pfingsten zur Methode. Im aufeinander Hören, im miteinander Gehen und in der Kunst der Unterscheidung werden lebendige Gemeinschaftsmodelle erprobt mit der Aussicht auf Zukunftstauglichkeit. Das Zuhause der Kirche ist nicht die Kirche, sondern die Welt, darum nennt der Papst die Kirche ein Zelt. Dort, wo der Mensch ein Zuhause sucht, weitet die Kirche ihre Zelte. Die Gastfreundschaft des Orients ist die Willkommenskultur der Kirche, die Vielfalt nicht scheut. Die eine Wahrheit ist spiegelt sich nicht in einem makellosen Ideengebäude und einer vollkommenen Glaubenslehre, sondern in der



Emmaus © Bistum Aachen, Anja Klingbeil

Person des Mannes aus Nazareth. Die Wahrheit des Glaubens ist in Wahrheit Jesus Christus. Der hat viele Gesichter. Die Wahrheit des Glaubens ist eine Person. Nicht die Glaubenslehre ist unser Lebensgrund und -begleiter, sondern Jesus Christus. Er begleitet uns auch heute. Als bekannter oder unbekannter Begleiter ist er mitten unter uns. Die Gesichter sind verschieden. Die Emmausgeschichte ist nicht zu Ende. Sie ereignet sich wieder und wieder. Geteiltes Leben und Leid ist geteiltes Brot. Im Brotbrechen werden wir erkennen.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Pfarrfest in St. Martin

Am Sonntag, den 17.09., stand die Heilige Messe im Zeichen des Kirchweihfestes. Diese wurde vom Kirchenchor St. Martin, unter der Leitung von Gerald Rabitsch, eindrucksvoll mit der Katschtaler Messe gestaltet.



PA Zdravko Sliskovic wurde verabschiedet.

In der Predigt verdeutlichte Pfarrer Herbert Burgstaller die zentralen Haltungen und Einstellungen des diözesanen Kirchenentwicklungsprozesses, die uns dazu einladen und ermutigen, als Kirche gemeinsam unterwegs zu sein und uns den Herausforderungen der Zeit zu stellen.

Im Rahmen der Messe wurde dem langjährigen und beliebten Pastoralassistenten Zdravko Sliskovic für sein vielfältiges Wirken in der Pfarre gedankt und ihm vom PGR-Obmann Wolfgang Milz ein Geschenkskorb und ein Sparschwein überreicht, das in den letzten Tagen von den Pfarrmitgliedern gefüttert wurde. Die neue Pastoralhilfe, Magdalena Riegler, wurde begrüßt und in ihrem neuen Tätigkeitsfeld willkommen geheißen.

Anschließend lud der PGR bei strahlendem Sonnenschein zum traditionellen Pfarrfest, das von Edith Mölzer und ihrem Team liebevoll vorbereitet wurde. Bei Gegrilltem, Krautfleckerln, Kaffee und Kuchen wurden die Mitfeiernden verwöhnt und die jüngsten Pfarrmitglieder wurden mit einem kreativen Bastelprogramm überrascht.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen fleißigen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses schönen und geselligen Festes beigetragen haben.



Frau Mag. Magdalena Riegler, Dr. Wolfgang Milz und Pfarrer Herbert Burgstaller

Anmeldung zur Firmvorbereitung

Wenn du vor dem 31.12.2010 geboren bist und im kommenden Jahr gefirmt werden möchtest, kannst du dich persönlich an einem der folgenden Termine zur Firmvorbereitung in der Pfarrkanzlei anmelden:

- Mittwoch, 18. Oktober, 16-18 Uhr
- Donnerstag, 19. Oktober, 16-18 Uhr,
- Montag, 23. Oktober, 16-18 Uhr,
- Dienstag, 24. Oktober, 16-18 Uhr

Bitte dazu das bereits ausgefüllte Anmeldeformular FORMULAR- „ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG 2023-2024“ mitbringen. Du kannst es dir von unserer Homepage unter dem Link „Firmung“ herunterladen. Wenn du nicht in St. Martin getauft bist, bitte eine Kopie des Taufscheins mitbringen.



Der Kirchenchor St. Martin unter der Leitung von Gerald Rabitsch (2. Reihe, 3. von links)

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 08.10., 08.30 Uhr
Ökumenisches Erntedankfest
Sonntag, 22.10., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr
(außer 01.11.)



St. Thomas

Sonntag, 01.10., 09.15 Uhr
Erntedankfest am Kalvarienberg
Mitgestaltung: Sängerrunde Fel-
lach-Oberdörfer
Sonntag, 15.10., 18.30 Uhr
Sonntag, 05.11., 08.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum Untere Fellach

Montag, 16.10., 14.00 Uhr

Anderes Haus des Alterns St. Johanner Höhe

Mittwoch, 18.10., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 18.10., 17.30 Uhr

Dienstag 31.10.,
18.30 Uhr St. Georgen
Vorabendmesse



Mittwoch, 01.11.,
ALLERHEILIGEN
10.15 Uhr St. Martin
14.00 Uhr St. Martin
Hl. Messe für die Verstorbenen
Mitgestaltung: Kirchenchor
St. Martin, anschließend
Gräbersegnung am Friedhof
St. Martin.
Am Waldfriedhof beginnt um
14.45 Uhr ein Wortgottesdienst,
anschließend Gräbersegnung.

Donnerstag, 02.11.,
ALLERSEELEN
09.30 Uhr St. Martin
18.30 Uhr St. Jakob
Stadthauptpfarre
Feierliches Requiem

Rosenkranz im Oktober

St. Martin: Samstag eine halbe
Stunde vor der Abendmesse
St. Georgen: Mittwoch
vor der hl. Messe
St. Thomas:
Donnerstag 18.00 Uhr



Krassnig Hanna Nicole 10.09.



Primig Karl 07.09.
Harmuth Helmut 08.09.



Hier spricht die
Martinigans:

*Beim Reden kämen
die Leute zusammen,
lautet eine Redewendung.
In der Kirchensprache
wurde dafür der eingängige
Terminus Synodalität kreiert.
Zum Glück bedient sich die
Kirche nicht des Jägerlateins,
denn sowohl sie als auch
andere wären dann
mit ihrem Latein am Ende.*

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist
auch über die **Gottesdienstzeiten**
unserer Homepage abrufbar:
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

Termine der Stadtkirche Villach
im Internet unter: [www.kath-
kirche-kaernten.at/
villach-stadt](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt)

**Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Donnerstag,
26. Oktober 2023**

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Pfarre St. Martin/
Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
E-Mail: office@santicum-medien.at

**DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT**

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at